



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 9. Cohors erga & Tribunus & Ministri Judæorum
comprehenderunt Jesum & ligaverunt eum. Joan. 18. Aber die Rott und
Oberhauptman und die Diener der Juden griffen Jesum an und bunden ihn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Geilheit ist / sich gemäßiget haben. O zum Heyl des Menschlichen Geschlechts dürstender Jesu! den groß und bitteren Kelch deines Leydens wiltu von keinem dir auß den Händen nehmen lassen. Gib O Jesu! ut sobriè piè & iuste vivamus in hoc sæculo, daß wir mäßig / gottseelig und gerecht leben in dieser Welt / und würdig werden zu erwarten die glückselige Hoffnung und Zukunft des grossen Gottes und kleinen Menschens im Kriplein. Amen.

Den Leydens-Kelch trinckt Jesus auß /
Er trinckt ohn Eckel und ohn Grauß /
Gleich wår er süß wie Hönig.
Ich schrey' wo mich ein Dorn nur sticht /
Gar trinck ich auch das bitter nicht /
Was lieb ich Jesum wenig!

EXHORTATIO 9.

Cohors ergo & Tribunus & Ministri Judæorum comprehenderunt JESUM & ligaverunt eum. *Joan. 18.*

Aber die Rott und Oberhauptman und die Diener der Juden griffen Jesum an und bunden ihn.

In Raht der H. Dreyfaltigkeit / so von Ewigkeit über die Erlösung des Adams, wan er sündigen würde / gehalten / betrachte O Mensch / es sey also zugegangen. Die H. Dreyfaltigkeit sprach: Quid facimus? sollen wir den Adam in Sünden-Banden lassen? das Menschliche Geschlecht auff ewig verderben? die Gerechtigkeit tratt hinzu und machte groß das Verbrechen Adams, wie es dan auch nicht klein ware / sie sprach den Menschen unwürdig einer Erlösung / umb daß er diese verachten werde / gleich wie er Gottes Gebott verachtet hätte. Zwentens: sprach sie / das Verbott des Apffels ware leicht zu halten. Drittens: Adam hätte auß Bosheit übertretten / weil er so erleuchtet mit Gnaden unterstützt / und ohne rebellion der bösen Anmühtungen gewesen / darumb er die Erlösung nicht verdiene.

Die Barmherzigkeit kam auch hinzu sagend: ich lobe zwar die Ursachen / so meine Schwester die Gerechtigkeit herfürgebracht: es ist doch der Mensch zu entschuldigen / weil er gebrechlich / auß Leim gemacht / vom Teuffel verführet. Es muß / sagte sie / der Mensch nicht zu Grund gehen / weil ein ganz Menschlich Geschlecht zu Grund gehen würde. Als die Engle gefallen / seynd ihrer etliche erhalten worden: der Teuffel wird frolocken!

Eph. 5.

Tit. 2.

cken / woan der Mensch verdammet wird. Gott wird den Nahmen eines gestrengen / nicht eines barmherzigen und gütigen erhalten.

Jois 18.

Hierauff wurde dan der Rath zur Barmherzigkeit beschloffen: *expedit, unum hominem mori pro populo, ne rota gens pereat.* Und botte sich an zugleich der Sohn Gottes / nahm die leidentliche Menschheit an / übergab sich williglich in die Hand der Sünder. *Oblatus est quia ipse voluit,* so folget dan wohl:

II, 53.

Cohors ergo & tribunus & ministri Judaeorum comprehenderunt Jesum & ligaverunt eum.

Nun wolte dan Jesus gefangen seyn / die Freyheit gefangen / die Unschuld gebunden. O liebste Zuhörer! was seynds vor Kerle / die den Herrn fangen und binden?

Cohors, Der Schaum von allen Bostwichten / die unehrlichste: ein solches Volk / so nirgends nachfraget / aller Ehr vergessen und zum wüthen gesinnet.

Et tribunus, ein Ober-Hauptmann / ein Mensch der 1000 Schurcken unter sich hatte / und von keinem besseren Haar als die Rest / der ihnen allen Muthwillen zuliesse. O Gott! was muß der Herr unter solchen Hauptmann / unter solchen Gesindel aufgestanden haben!

Et Ministri Judaeorum, Gerichts- und Hals-Diener / die von nichts anders / als Haß und Zorn brannten: die gar / wie der H. Bern. und Aug. meynen / vom Teuffel besessen waren; damit sie desto heftiger grimmeten. Diese greiffen den Herrn an auff die Weise / wie da ergreiffet mit seinen Klauen der bissige Habig ein unschuldiges Lämblein / ein reissender Wolff ein forchtsahmes Schäflein / ein hungriger Löw mit auffgesperrten Rachen ein unschuldig Knäblein. Betrachtet die Manier: der Herr ware nun verlassen / man sahe nicht einmahl etwas von Jesu / der eine zoge ihn bey seiner Nasen / bey dem Bart / bey den Haaren ruckwärts: sie stießen den Herren zu boden / klopfen ihn mit Häusten / daß das Blut auß Mund und Nasen geronnen: welcheten sein heiliges Angesicht im Roth über die Erden. Da das geschehen / *ligaverunt eum,* legten sie um seinen Hals ein ungeheure vielsündige Ketten. Die Hände bunden sie mit dicken Hanff-Seileren ruckwärts zusammen / und zohen die Stricke so fest an! daß die Finger und Hände blind und blau auffgeloffen.

O Jesu deine Schmergen!

O Eisen-harte Herzen!

Ligaverunt eum. O wer solte nicht weynen! Dieb und Mörder / die selbst in Bänden sitzen / binden ihren Richter / die Knechte ihren unschuldigen

digen

digen Herrn: die ungerathene Kinder ihren Vatter. O wer solte nicht weinen! O unschuldiger Jesu! es ist nun um dein Leben gethan! morgen um diese Zeit bistu schon gelieffert / bistu schon verurtheilet zum Galgen des Creuzes / du Urrheber des Lebens? O Menschen = Kinder! so wird er gebunden / durch dick und dünn gezogen / geschleppt / gerissen / wie kein Erg-Dieb / kein Land-Mörder / kein Berräther pflegt getractiret zu werden. Und O um welche Ursach? um keine Ursach: um diese allein: er ist Bürge worden vor fremde Schuld / die muß er mit dem Leben zahlen. O Mensch! *justus perit, & non est qui recogitet in corde suo.* Siehe es stirbt der Gerechte und keiner nimmt es zu Herzen. Gehet dir das nicht an O Sünder? die Bände deiner Hoffart binden ihn: die Fußstricke deines Geizes halten ihn: die Ketten deiner ungezähmten Geilheit beschweren ihn. *Et non recogitas corde:* und du nimmst es nicht zu Herzen. Dein Leydwesen bezeugestu / wan du siehest ein Häselein von den Hunden gefangen / ein Vögelein vom Schnabel des Stoß-Vogels hangen / ein Kind vom Docken niedergeworffen und gebissen / ein Mörder der viel Menschen-Blut vergossen / gerädert. Und du weynest nicht / daß Jesu unschuldig gebunden / und zu die Richter gezogen werde. *Ecce! Spiritus oris nostri Christus Dominus captus est in peccatis nostris.* Christus der Herr / ein Geist unsers Mundes ist in unseren Sünden gefangen. Wundere dich dessen nicht / du hast die Strick geflochten / die Ketten geschmiedet. Von dir klaget der Psalmist in Versohn des gebundenen Jesu: *Funes peccatorum circumplexi sunt me.* Die Stricke der Sünden haben mich bestricket. Nun bitte ich O Sünder / laß Jesum den unschuldigen loß / dieß newe Jahr binde ihn nicht mehr in deinen Sünden / sonst wird eine Zeit seyn / da dieser Göttliche Samson die Strick zerreißen wird / und alsdan *Dominus ultionum Deus, Dominus ultionum liberè ager.* Gott ein Herr der Raache wird seine Freyheit brauchen: er wird dir Händ und Füße binden lassen / um in die äußerste Finsternuß aufzuwerffen. Damit es nicht geschehe / binde deine Hände / damit du sie nicht aufstreckest zur Bosheit / Amen.

Wer mich in Freyheit hat gesetzt
Wird wie ein Dieb gebunden /
Der Juden Wuth wird angehetzt
Gleich bissiger Wölff und Hunden.
Ach Jesu! ach verzeih es mir
Ich war ein solches reißend Thier.

D

EX-